

5 Antrag Nr.: 2 (Vertagt von der Bundeskonferenz 2011)

10 AntragstellerIn: Bundesleitung

### Mitgliedsausweise

15 **EINLEITUNG:**

20 Der vorliegende Antrag wurde von der Buko 2011 an die diesjährige Buko verwiesen. Die einzigen Änderungen zum Vorjahr finden sich im Antragstext unter Punkt 6. Hier wurden die Gremienbezeichnung (Bundesausschuss-Bundesrat) und die Zeitläufe angepasst.

25 Bereits auf der Bundeskonferenz 2008 wurde beschlossen, dass neue Mitgliedsausweise im Checkkartenformat produziert werden sollen. Aufgrund der offenen Formulierung des Beschlusses von 2008 blieb viel Gestaltungsspielraum, der auch erhebliche Kostenunterschiede mit sich brachte. So wurde 2009 und 2010 ein Antrag von Bundesausschuss und Bundesleitung gestellt, der drei Varianten vorsah. Die Varianten bezogen sich v.a. auf die Personalisierung und auf die diözesanspezifischen Gestaltungsmöglichkeiten sowie der diesbezüglichen Finanzierung. 2009 wurde der Antrag auf die Buko 2010 vertagt und 2010 zurückgezogen. Somit besteht der Beschluss von 2008 fort.

30 Im Rahmen des Beschlusses zur Verbandsentwicklung wurde aber auf der Buko 2010 die Bearbeitung des Themas „Mitgliedsausweise“ im Teilprozess 2 verortet. Somit setzte sich im vergangenen Arbeitsjahr das Kompetenzteam nochmals intensiv mit grundsätzlichen Fragestellungen zur Identifikation über Mitgliedsausweise auseinander.

35 - ist ein Mitgliedsausweis überhaupt zur Identifikation mit der KjG geeignet?  
- ist eine Checkkarte zeitgemäß und sinnvoll?  
- welche Funktionen muss ein solcher Ausweis erfüllen?

40 Ergebnis der Beratungen im Kompetenzteam und in der Bundesleitung ist der vorliegende Antrag. Dieser Antrag beinhaltet eine Neuigkeit: Das Verbandsbuch.

Das Verbandsbuch soll alle Möglichkeiten bieten, die eine kleine Checkkarte nicht erfüllen kann und die dennoch wichtig für „Mitgliedsausweise“ sind:

45 - Dokumentation der Mitgliedschaft (Mitgliedszeitraum, Aktivitäten, Ämter, etc.)  
- diözesanspezifische- oder sogar pfarreispezifische Elemente

Welche finanziellen Konsequenzen der aktuelle Vorschlag mit sich bringt, werden wir auf der Bundeskonferenz darstellen.

50 **ANTRAGSGEGENSTAND:**

Die Bundeskonferenz möge beschließen:

55 Die Bundesleitung wird beauftragt, neue Mitgliedsausweise entsprechend folgender Kriterien produzieren zu lassen:

## 1. Gesamtpaket

Das „Gesamtpaket Mitgliedsausweis“ besteht aus einem Ausweis in Checkkartenformat und einem Verbandsbuch.

5

### 1.1 Mitgliedsausweis

Der Mitgliedsausweis hat das Format einer Checkkarte aus Plastik. Darüber hinaus enthält er mindestens folgende Merkmale:

10

- Freiflächen zum Selbstbeschriften von Name, Geburtsdatum, Eintrittsjahr
- Freifläche zum Selbstbeschriften für eigenhändige Unterschrift
- gelayoutet im *[neuen]* Corporate Design

### 1.2 Verbandsbuch

15 Das Verbandsbuch hat ungefähr das Format und die Form eines Reisepasses.

Es weist mindestens folgende Merkmale auf:

20

- fester Einband
- Möglichkeit, den Mitgliedsausweis im Buch zu fixieren (z.B. Klarsichthülle in der Innenseite des vorderen Einbandes)
- Seite(n) für das Eintragen der Mitgliedsinformationen (Foto, Name, Geburtsdatum, Eintrittsjahr, eigenhändige Unterschrift, Unterschrift und Stempel der Pfarrleitung)
- Seite(n) für Jahresmarken
- Seite(n) für das Eintragen von Informationen zum Diözesanverband
- Seite(n) für das Eintragen von ehrenamtlichem Engagement
- Seite(n) für individuelle KjG-Dokumentation (Aufkleber von Veranstaltungen, Kurs-Teilnahmen, Stempel, etc.)
- gelayoutet im *[neuen]* Corporate Design
- wenn möglich Abdruck der Grundlagen und Ziele und/oder des Konterfeis von Thomas Morus

30

## 2. Personalisierung

Auf dem Mitgliedsausweis erfolgt die Personalisierung über Freiflächen zum handschriftlichen Ausfüllen oder zum Bedrucken durch einen geeigneten Drucker. Im Verbandsbuch geschieht dies durch dafür vorgesehene Felder, die bei Bedarf auch durch Etikettierungen überklebt werden können.

35

## 3. Diözesanspezifische Gestaltung

40 Die Regionalisierung erfolgt ausschließlich über das Verbandsbuch. Es wird ein Einband gedruckt, der auf der Vorderseite eine Möglichkeit zur diözesanspezifischen Gestaltung enthält. Es wird geprüft, welche Möglichkeiten druck- und layouttechnisch am sinnvollsten sind. Die Möglichkeiten werden im Bundesausschuss vorgestellt.

45

Die diözesanspezifische Gestaltung liegt in der Verantwortung der Diözesanverbände. Im Falle eines Verzichts auf eine diözesanspezifische Gestaltung steht eine allgemeine Vorlage zur Verfügung.

Zusätzlich kann die Teilnahme an diözesanen oder weiteren regionalen Veranstaltungen durch auf den Innenseiten des Buches anzubringende Aufkleber, handschriftliche Vermerke etc. dokumentiert werden.

50

## 4. Jahresmarken

Die Jahresmarken für das Verbandsbuch enthält mindestens die Jahreszahl und ist im *[neuen]* Corporate Design gelayoutet.

55

## 5. Finanzierung

Die Kosten für die Mitgliedsausweise und das Verbandsbuch trägt der Bundesverband. Die diözesanspezifische Gestaltung des Einbandes, sowie die weiteren diözesanspezifischen und regionalspezifischen Ausgestaltungen der Innenseiten werden nicht vom Bundesverband finanziert.

5

## 6. Zeitplan

BuRa 2012/2013: Vorstellung diözesanspezifischer Gestaltungsmöglichkeiten im Bezug auf das Verbandsbuch

10 Buko 2013: Vorstellung eines Prototyps des Ausweises und des Verbandsbuchs

Anschließend: Abfrage an Diözesanverbände  
Produktion der Ausweise und Bücher

15 Herbst/Winter 2013: Versand der Ausweise und Bücher

## 7. Aufgabenverteilung

Dem Bundesverband obliegen folgende Aufgaben:

- 20 - Entwicklung, Layout, Druck der Ausweise, Bücher und Jahresmarken
- Entwicklung des Einbandes für Verbandsbücher
- Versand an Diözesanverbände

Den Diözesanverbänden obliegen folgende Zuständigkeiten:

- 25 - Bestellung der Materialien
- ggf. Personlaisierung der Checkkarten durch Aufdruck
- Regionalisierung der Verbandsbücher, gegebenenfalls auch Personalisierung und Innengestaltung

## BEGRÜNDUNG:

30

Grundsätzlich haben Mitgliedsausweise einen sehr unterschiedlichen Stellenwert. Manche KjGlerInnen tragen ihn jederzeit bei sich, kleben jedes Jahr das neue Mitgliedsmärkchen ein und nutzen ihn regelmäßig. Manche haben noch nie einen Ausweis besessen und sind dennoch mit der KjG hochidentifiziert. Des Weiteren haben unterschiedliche Altersstufen sehr unterschiedliche Anforderungen und Wünsche an einen Mitgliedsausweis. Während Kinder den „spielerischen“ Aspekt eines Ausweises schätzen und gleichzeitig den Besitz von Ausweisen sehr ernst nehmen, ist es bei jungen Erwachsenen eher die langjährige Mitgliedschaft, die bewiesen werden soll, womit auch der Ausweis auch eine nostalgische Komponente aufweist. Jugendliche hingegen möchten ihr ehrenamtliches Engagement dokumentiert und bescheinigt wissen. Diese Anforderungen kann eine einzige kleine Checkkarte nicht in Gänze erfüllen. Sicherlich kann man technisch solchen Anforderungen gerecht werden, doch nicht allen gleichzeitig und nicht in der Organisationsstruktur des KjG Bundesverbandes.

35

40

45

Eine Checkkarte aus Plastik erweckt gegenüber dem bisherigen Mitgliedsausweis einen professionelleren Eindruck. Höhere Robustheit, bessere Integration in die Geldbörse und damit eine größere Alltagstauglichkeit sind weitere Vorteile eines solchen Ausweises.

50

Ein Mitgliedsbuch ermöglicht darüber hinaus eine diözesan- und pfarreispezifische Gestaltung, sogar individuelle Eintragungen und Vermerke sind möglich. So kann vielen Ansprüchen Rechnung getragen werden. Dennoch ist es ebenfalls möglich, nur den Mitgliedsausweis als zentrales Ausweiselement zu nutzen. Gerade bei Veranstaltungen würde es z.B. keinen Sinn machen, das Buch als Ausweis für Vergünstigungen mitzuführen, hier ist die personalisierte Checkkarte von Vorteil.

55

Der oft gewünschte „größere Nutzen“ eines Mitgliedsausweises, wie z.B. deutschlandweite Vergünstigungen oder Vorteile sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt leider nicht realistisch. Viele solcher Funktionen werden von der Juleica abgedeckt, so dass es nicht sinnvoll wäre eine Parallel-

struktur mit durch den KjG-Mitgliedsausweis aufzubauen. Darüber hinaus ist es ein enorm hoher zeitlicher (und somit auch finanzieller) Aufwand angemessene Vergünstigungen und KooperationspartnerInnen zu akquirieren.

- 5 Nichtsdestotrotz ist es natürlich jedem Diözesanverband, jedem Regionalverband und jeder Pfarrei freigestellt, Vergünstigungen oder Vorteile für eigene Veranstaltungen, Angebote oder für eigenes Material zu entwickeln.

10

15

20

25

30

35

40

45

50

 Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen Sonstiges: